

ARBEITSGRUPPE 1: SOZIO-ÖKONOMISCHE DISPARITÄTEN, KULTUR UND BILDUNG

Koordination: Prof. Dr. Hartmut Ditton/Prof. Dr. Alois Moosmüller

Mitglieder:

Prof. Dr. Konrad Bundschuh	Department Pädagogik und Rehabilitation
Prof. Dr. Hartmut Ditton	Department Pädagogik und Rehabilitation
Prof. Dr. Eveline Dürr	Institut für Ethnologie und Afrikanistik
Prof. Dr. Thomas Eckert	Department Pädagogik und Rehabilitation
Prof. Dr. Edwald Kiel	Department Pädagogik und Rehabilitation
Prof. Dr. Friederike Klippel	Didaktik der Englischen Sprache und Literatur
Prof. Dr. Alois Moosmüller	Institut für Interkulturelle Kommunikation
Prof. Dr. Kristina Reiss	Mathematisches Institut, Didaktik der Mathematik
Prof. Dr. Rita Rosner	Department Psychologie
Prof. Dr. Beate Sodian	Department Psychologie
Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan	Department Pädagogik und Rehabilitation
Prof. Dr. Rudolf Tippelt	Department Pädagogik und Rehabilitation
Prof. Dr. Sabine Walper	Department Pädagogik und Rehabilitation
Prof. Dr. Ludger Wössmann	Ifo-Institut
Beteiligte anderer Institutionen:	
PD Dr. Iris Bednarz-Braun	DJI
PD Dr. Waltraud Cornelißen	DJI
Prof. Dr. Susanne Ihsen	Technische Universität München

Als Folge der gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten zehn Jahre haben soziale und kulturelle Disparitäten deutlich zugenommen, was zumeist auch als Zunahme gesellschaftlicher Risiken gedeutet wird. Dem liegen Vorstellungen einer homogenen Gesellschaft zugrunde, die aus einer Zeit stammen, als soziale Ungleichheiten und kulturelle Verschiedenheiten weniger vorhanden bzw. weniger deutlich im öffentlichen Bewusstsein waren. Die Paradigmen verändern sich, immer mehr wird davon ausgegangen, dass in gegenwärtigen Gesellschaften Vielfalt und Verschiedenheit auch als Chance zu verstehen sind, was sich in der Verwendung des positiv konnotierten Begriffs "Diversität" zeigt (Binne 2006; Carayannis 2008). Nach wie vor bestehen allerdings grundlegende Unklarheiten darüber, ob sich kulturelle Diversität und soziale Solidarität nicht ausschließen und in der Integrationspolitik verschiedener europäischer Ländern zeigen sich gravierende Spannungen (OECD 2008). Besonders im Bildungsbereich stellen sich sehr erhebliche Herausforderungen, wie die aktuellen Diskussionen zu Chancenungleichheit und die intensivierten Bemühungen um Reformmaßnahmen überdeutlich anzeigen (Baumert u.a. 2006). Vielfach wurden offensichtlich die Risiken sozialer und kultureller Diversität unterschätzt. Dies hat insbesondere auch mit der Tatsache zu tun, dass der Diskurs zum Thema Managing Diversity

bisher relativ einseitig und stark idealisierend im Kontext betriebswirtschaftlicher und personalpolitischer Problemstellungen diskutiert wurde.

Das wesentliche Ziel in diesem Projektcluster besteht daher darin, differenziert und empirisch fundiert in verschiedenen gesellschaftlichen Brennpunkten zu untersuchen, wie mit sozialer und kultureller Ungleichheit bzw. Verschiedenheit umgegangen und in welcher Weise mit dem Managing Diversity Paradigma verfahren wird. Dabei werden Bildungsverläufe in unterschiedlichen institutionellen Settings verfolgt, um vertiefte Einsichten zu gewinnen, wie mit sozialer und kultureller Diversität umgegangen wird, welche Maßnahmen ergriffen werden, um Disparitäten auszugleichen bzw. Diversität als Ressource zu nützen und in welcher Weise das Management von Diversität betrieben wird.

Die für das Projektcluster vorgeschlagenen Forschungsskizzen verweisen auf das Potential zur Weiterführung und Vertiefung bisheriger Forschungsschwerpunkt der Beteiligten und zugleich auf Erweiterungen und eine intensivere Vernetzung, die durch die Integration in eine Forschergruppe ermöglicht wird. Dies bezieht sich zum einen auf Untersuchungen zu sozialer Ungleichheit resp. Armut und Bildungschancen, die an unterschiedlichen Übergangsstellen im Bildungsverlauf differenziert analysiert werden (Ditton 2007; Tippelt u.a. 2007; Walper 2008). Diese Projekte sind in einen breiten nationalen sowie internationalen Forschungskontext eingebunden (nationales Bildungspanel, Adult Education Survey, PAIRFAM). Erweitert wird diese Struktur durch Projekte, die primär Fragen der kulturellen Diversität thematisieren (Klippel 2003; Leonhardt 2008; Moosmüller 2008). Ein Projekt analysiert in Unternehmen verschiedener europäischer Länder Praxen des Managements kultureller Diversität, insbesondere in Hinblick auf Auszubildende. Ein weiteres Projekt nimmt die Situation hochqualifizierter Arbeitsmigranten in den Blick. Weitere Projekte zur kulturellen Diversität im Bildungsbereich beziehen sich auf die mathematische Kompetenzentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund, auf die besonderen Bedingungen der schulischen Integration hörgeschädigter Kinder mit Migrationshintergrund, auf die Entwicklung interkultureller Kompetenz durch internationale Kinderbegegnungsmaßnahmen, auf die Bedingungen und Möglichkeiten außerschulischer und außerfamiliärer Sozialisationsprozesse in multikulturellen Umwelten sowie auf die interkulturellen Beziehungen unter Jugendlichen in Schule und Freizeit. Auch bezüglich dieser Projekte bestehen vielfältige Kooperationen mit externen Partnern, sowohl national als auch international.

Durch die Verschränkung unterschiedlicher Zugangsweisen und theoretischer Konzeptionen sind wesentliche Erkenntnisse zum Management von Diversität sowie entscheidende Impulse für die Profilierung der Institute in einem hochbedeutsamen Forschungsbereich zu erwarten.

Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppe:

(A) Reproduktion sozial-kultureller Disparitäten im Lebenslauf

Soziale Ungleichheit und Bildungsentscheidungen im Lebenslauf
(Ditton/Walper → Verknüpfung mit NEPS/Bildungspanel)

Armut und Bildungschancen von Kindern: Rational Choice oder Familienstress?
(Walper/Ditton → Verknüpfung mit PAIRFAM, DJI-Survey)

Disparitäten bei Übergängen zwischen Bildungs-, Beschäftigungs- und Weiterbildungssystem
(Tippelt/Schmidt-Hertha → Verknüpfung mit Adult Education Survey, u.a.)

(B) Managing Diversity in institutionellen Bildungskontexten

Interkulturelle Kompetenz durch internationale Kinderbegegnungen
(Bednarz-Braun)

Managing Diversity Kompetenz in interkulturellen Handlungskontexten
(Dürr/Moosmüller)

Feminisierung der Lehrerschaft
(Eckert/Cornelißen)

Umgang mit Berufswünschen von Mädchen und Jungen in einer geschlechterkodierten Welt
(Cornelißen/Ihsen)

Englischlernen in heterogenen Klassen der Primar- und Sekundarstufe
(Klippel/Speck-Hamdan)

Kulturelle Gegebenheiten und ihr Einfluss auf die mathematische Kompetenzentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund in Europäischen Einwanderungsländern
(Reiss)

Sozial-emotionalen Auffälligkeiten begegnen: sekundärpräventive Programme über die Lebensspanne
(Bundschuh)

Prädiktoren posttraumatischer Symptomatik nach traumatischen Ereignissen in der Schule
(Rosner)

Externe Kooperationen

Prof. Dr. Lothar Abicht (isw, Halle)
Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld, Uni Bamberg / INBIL
Prof. Dr. Hartmut Esser (Uni Mannheim)
Prof. Dr. Tina Hascher (Uni Salzburg)
Prof. Dr. Aiso Heinze (IPN Kiel)
Prof. Dr. Helena Helve (Finnland)
Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden (Uni Augsburg)
Prof. Dr. Johannes Huinink (Bremen)
Prof. Dr. Kuboshima, Shiga-University, Otsu, Japan
Prof. Dr. Lechta, Trnava, Slowakei
Prof. Dr. Hildegard Macha (Universität Augsburg)
Prof. Dr. Keizo Miyazaka, Universität Tokyo
Prof. Dr. Eckehard Nuissl, DIE Bonn
Prof. Dr. Thea Peetsma (Uni Amsterdam)
Prof. Dr. Ineke van der Veen (Uni Amsterdam)
Prof. Dr. Claire Wallace (UK),
Prof. Dr. Hilde Weiss (Uni Wien)
Prof. Dr. Yokkaichi, Tsukuba-University, Tsukuba, Japan

Literatur

- Assion, H.-J. (Hg.) (2005). Migration und seelische Gesundheit. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Baumert, J., Stanat, P. & Watermann, R. (2006). Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Beck-Gernsheim, E. (2004). Wir und die Anderen. Vom Blick der Deutschen auf Migranten und Minderheiten. Frankfurt: Suhrkamp
- Binne, J. (ed.) (2006) Cosmopolitan Urbanism. New York: Routledge.
- Carayannis, E. G. (2008). Diversity in the knowledge economy and society. heterogeneity, innovation and entrepreneurship. Cheltenham: Elgar
- Ditton, H. (2007). Kompetenzdiagnostik bei Übergangentscheidungen. In: M. Prenzel & I. Gogolin & H.-H. Krüger (Hrsg.), Kompetenzdiagnostik. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft 7 / 2007. (S. 187-199). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Klippel, F. (2003). "Teaching in English. Teacher Language in Primary School." In: Hermes, Liesel; Klippel, Friederike (Hrsg.). Früher oder später? Englisch in der Grundschule und bilingualer Sachfachunterricht (S. 53-68). München: Langenscheidt.
- Konrad, A. M. et al. (eds) (2006). Handbook of Workplace Diversity. London et al.: Sage
- Leonhardt, A. (Hrsg.)(2008): Hörgeschädigte Schüler in der Allgemeinen Schule. Theorie und Praxis der Integration. Stuttgart: Kohlhammer.
- Macedo, S. (2000). Diversity and Distrust: Civic Education in a Multicultural Democracy. Cambridge: Harvard University Press.
- Moosmüller, A., Köck, C. & Roth, K. (Hg.) (2004). Zuwanderung und Integration. Kulturwissenschaftliche Zugänge und Praxisfelder. Münster u.a.: Waxmann.
- Moosmüller, A. (2004). Coping with Cultural Differences: A Comparison of American and German Companies. In: Lears, Jackson & Jens van Scherpenberg (eds.). Cultures of Economy - Economics of Cultures (S. 135-145). Heidelberg: Winter.
- Moosmüller, A. (Hg.) (2007). Interkulturelle Kommunikation. Konturen einer wissenschaftlichen Disziplin. Münster u.a.: Waxmann.
- Moosmüller, A. (2007). Lebenswelten von 'Expatriates'. In: Straub, Jürgen; Weidemann, A.; Weidemann, D. (Hg.): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz (S. 480-488). Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler.
- Moosmüller, A. & M. Schönhut (2008). Intercultural Competence in German Discourse. In: Deardorff, D.K. (ed): The Sage Handbook of Intercultural Competence (im Druck).
- OECD. (2008). Growing Unequal? Income Distribution and Poverty in OECD Countries. Paris: OECD.
- Ostrom, E. (2005). Understanding Institutional Diversity. Princeton: Princeton University Press
- Parekh, B. (2000). Rethinking Multiculturalism. Cultural Diversity and Political Theory. Cambridge: Harvard University Press.
- Portes, A. (2003). Conclusion: Theoretical Convergencies and Empirical Evidence in the Study of Immigrant Transnationalism. In: International Migration Review 37 (3):874-92.
- Tippelt, R., von Hippel, A., Reich, J. & Reupold, A. (2007). Heterogenität, Gerechtigkeit und Exzellenz. Lebenslanges Lernen in der Wissensgesellschaft. Länderbericht Deutschland. Innsbruck: Studienverlag.
- Vertovec, S. (2003). Migration and Other Modes of Transnationalism: Towards Conceptual Cross-Fertilization. In: International Migration Review 37 (3): 641-65.

Walper, S. & Kruse, J. (2008). Kindheit und Armut. In: M. Hasselhorn & R. K. Silbereisen (Hrsg.), Entwicklungspsychologie des Säuglings- und Kindesalters. Enzyklopädie der Psychologie (Vol. 4, S. 431-487). Göttingen: Hogrefe.